



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das
Jahr hindurch ereignen**

Schallerer, Wolfgang

München, 1708

Ein vnd neuntzigste Predig. Am hohen Fest deß heiligen Ertz-Martyrers
Stephani. Thema II. Cur Primus Christi Martyr lapidibus obrutus? Warumb
der erste Blut-Zeug Christi Stephanus versteiniget ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)

Die ein und neunzigste Predig.
Am hohen Fest des H. Erzmart.
martyrers Stephani.

Thema II.

Cur Primus CHRISTI Martyr Lapidibus obrutus?

Warumb der erste Blut-Zeug Christi Stephanus versteiniget worden?

Jerusalem, Jerusalem, quæ occidis Prophetas, & lapidas eos, qui ad te missi sunt. Matth. 23. 37.

Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödest die Propheten/ vnd steinigest die/ so zu dir gesandt worden?

Große Grausamkeit der Stadt Jerusalem mit Versteinigung.

S müssen die Stein zu Jerusalem in der sonst heiligen vnd wahrem Gottesdienst ergebenen Stadt ziemlich wohlfeil/ vnd umb ein gar geringes Geld zubekommen gewesen seyn/ daß sie so oft vnd dick/ auf die heiligste Propheten vnd Gott geliebteste Männer zugeflogen/ auch auf die unverschuldigte Häupter zugeworffen worden: also daß die ewige Wahrheit selbst im heutigen Evangelio/ wider diß so harte Verfahren klagbar einkommen/ vnd zu dieser unmenslichen Stadt mit aufgehebtbedrohendem Finger sagen hat müssen: Jerusalem, Jerusalem, quæ occidis Prophetas, & lapidas eos, qui ad te missi sunt. Ist dir dann nit genug/ daß du die von königlichem Geblüt gebürtige Propheten Isaias in dem 126. Jahr ihres hohen Alters/ mit hölzernen Sägen mitten entzwey voneinander mehr reißen als schneiden lasset? wie Cornelius à Lapide schreibt. Daß du die Ezechieles, welche auch ihre Weissagungen/ mit unerhörten Wunderthaten bestättet/ mit wilden angespannten Pferden durch die Deininge zerreißen vnd zertrümmeren lassen? wie Christianus Adrichomius in descriptione terræ sanctæ erzehlet. Daß du die unverschuldigte Propheten Amos, durch deine Blutbegierig vnd meisterlose Kin-

der/ lasset mit eysernen Niglen an beyden Schläffen durchbohren/ daß das Hirn sambt dem Leben muß herauß fließen? wie Hieronymus bewähret. Daß du die eyfferige Michazas, welche so wider die gottlose Abgötterey/ als wider die vnmitte vntertrückung der Armen/ mit ihren Weissagungen gestritten/ mit dem Schwert hinrichten vnd das Leben abkürzen lassen: wie Theophilactus sagt. Daß du die Propheten vnd andere gerechte Männer zu Zeiten sonderbar Königs Manassis/ also über die Klängen zu springen bezwungen/ daß kaum ein Tag auß dem Himmel gangen/ wo nit einer/ oder der ander müssen das Leben lassen. Nam & ex Prophetarum numero per singulos dies aliquem afficiebat supplicio, ut Hierosolyma sanguinibus inundaretur, sagt Josephus. Diß ist dir nit genug; Quæ occidis Prophetas, sondern auch: Lapidas eos, qui ad te missi sunt. Es werden von dir die Pfaster-oder andere Gries- vnd Kiesel-Stein nit mit Ruhe gelassen/ vnd Flecken Finger vnd Nägel nit/ daß man sie auß der Erden herauß krahe/ so müssen sie mit Pickel vnd Hauen herauß gegraben/ vnd vnschuldigen Gottes-Dienere auf die Häupter vnd Leiber/ gleich wie der wilde Schauer über das zeitige Getreid/ geworffen werden. Also stübe unter den Steinen/ so Samen der Gott-

Hier. in Amos. Proph. Michazas.

Theophil. de Michazas. Wider andere gerechte Männer.

Joseph de Antiqq. Lib. 10. c. 4.

David stübet unter den Steinen.

Wider den Propheten Isaias.

Cornel. à Lap. in argument Isaiam Quæst. 3. Proph. Ezechiel.

Christian. Adrichom. fol. 226. Proph. Amos

Lib. 2. Reg. 16 Naboth stirbt darunter.

3. Reg. 21.

Jeremias versteiniget.

Epiphani. de Vit. & Interit Prophet. c. 8. Auch Zacharias.

Tertullian. in Scorp. c. 8.

Item Zacharias der Vater Joannis Bapt.

Basil. de hum. Christi Generat.

Fulgentius Lib. 2. de Re. an. lo. c. 2.

Stephanus Der Kapen Führer unter den Leyden zu Jerusalem.

Maximus Serm. de S. Stephaan.

gottlose Mann/ vater Schmach/ vnd Lasterungen auf ihne zugeworffen/ dein eigener vnderschulder König David/ vnd musse nit allein mit blossen Füßen den rauhen Weeg; sondern auch mit entblösten Haupt die Stein vnd Noth-Schollen verkösten. Es sturbe vnter den Steinen der fromme Naboth auf Zusehung König Achabs, vnd musse seinen unbillich abgetrunghen Weinberg noch darzu mit eigenem Blut färben vnd besuchten. Lage vnter den Steinen/ der in Mutter-Leib geheiligte Prophet Jeremias / welcher von eignem seinem Volek zu Taphnis in Egypten / durch Versteinigung getödtet/ vnd zumahlen allda begraben worden. Gabe vnter den Steinen seinen Geist auf/ der Prophet Zacharias/ ein Sohn Josada/ vnd truckte hierdurch dem inneren Tempel vnd Altar also sein Blut in das Pflaster ein/ daß es zu ewigem Angedencken seiner erlittenen Marter/ nit mehr könnde abgewaschen werden / wie Tertullianus schreibt. Verguß vnter den Steinen sein Blut der andere Zacharias vnd Vatter Joannis des Taufers/ vmb wegen daß er die Ankunfft des Messia angekündet/ vnd seinen Sohn Joannem dem Herodianischen Schwerdt hatte entzogen; Auch die Mutter Gottes nach der Geburt Christi/ in dem Tempel vnter die Jungfrauen gesetzt. Wie Basilias will. Also triebe Jerusalem nit allein mit Steinen die zu ihr von Gott gesandte Propheten zuruck/ sondern widerlegte sich auch dem göttlichen Willen selbst. Dann dessentwegen wurffe ihr Christus vor: Lapidas eos, qui ad remissi sunt: ut ostenderet illius malam voluntatem, quā insuperabili voluntati diuina frustra resistere nitentur, sagt der H. Fulgentius.

Nun vnter disen Gottes Männern/welche von Jerusalem der vnmildten Stadt/ vnd ihren noch unartigen Inwohnern den Todt vnd zwar durch Versteinigung erlitten/ soll billich einverleibt/ vnd gerechnet werden. Der heilige Erzmartyrer vnd erster Blut-Zeug des wahren Glaubens in dem Christenthum/ Stephanus/ dessen feyerlichen Festtag wir heut begehen/ vnd soll zwar diser bitterliche Kämpfer vmb sovil desto mehr in der Zahl der zu Jerusalem/ oder von Jerusalem/ vnter den Leyden voran gesetzt werden/ vnd den Keyen führen: Quia mortem, quam Saluator dignatus est pro nobis pati, hanc ille primus reddidit Salvatore, sagt der H. Maximus. Als wolte diser H. Lehrer sagen: der erste ist Stephanus gewesen/ welcher dem geschlagnen Haupt/ Selsens Christo/ wie

ihne Paulus nennet: Petra autem erat Christus: Vmb wegen seines häufig vergoffnen Gnaden-Wassers/ zu schuldiger Danckbarkeit vnd Widertgeltung/ sein Blut vnd zwar vnter den Steinen vergoffen / vnd zugeschüttet. Der erste ist Stephanus gewesen/ der sich zu den jenigen Stein gesellet/ der von dem meisten Judenthumb Lapis offensionis ist außgeruffen/ vnd dannhero von allen anstolperenden Füßen gestossen/ vnd entunehret worden; vnd hat sich auch nit geschiehet/ eben dise Schmach mit ihme aufzustehen/ vnd nit allein vnter den Füßen zuligen/ sondern auch mit Steinen zerriben werden. Der erste ist Stephanus gewesen/ der den jenigen Felsen verfochten vnd verthädiget/ so Petra scandali, benambsert/ vnd von allen/ gleich als ein Greuel vnd Abscheuen geflohen worden; dessen doch Hoffart/ Sitten/ Natur/ Leben/ vnd Eigenschaften/ diser heilige Nachfolger auch also angenommen/ daß sie auch mit Steinwürffen in ihme nit möchten vertilget werden. Der erste ist Stephanus gewesen/ von welchem Lapis, quem reprobauerunt adificantes, mit festem Glauben genommen/ vnd sich mit ihme durch eigene Starckmüthigkeit/ Blutvergießung vnd Todt/ gleich als mit unzertrennlichen Schleiden/ vnd Merck-Bänderen auf ewig vereinbahret. Der erste leichtenist Stephanus gewesen/ so templum hoc, das ist/ den Leib Christi/ welchen das Judenthum mit gewaltthädigem Todt zerstörret/ vnd aufgelöset/ wiederum mit Zurtragung seiner Marter/ Steinen gehret / vnd sich selbst als ein neuer Anbau angelegt; deme dann hernach ein unzählige Menge mit Zurtragung lebhafter Stein durch die Marter zu diesem Tempel gefolgt. Es beliebt mir aber bey diser Versteinigung Stephani mich noch länger in folgend geistlichem Vortrag aufzuhalten vnd zu fragen: Cur primus Christi martyr lapidibus obrutus?

Ausser allem Zweifel ist/ das Stephanus dem heiligen Leviten von Gott die höchste Ehr widerfahren/ daß er ihn durch seinen sonders gönnig vnd wohlmeinenden Veruff / den allerersten bewürdiget zu seyn / der in die bluttige Fußstapffen seines allerliebsten Sohns solle treten; sein Blut mit Christi Blut der erste vermengen/ vnd vor allen anderen/ daß von dem Heyland gefärbte Sieg- vnd Marter-Banner schwingen vnd selbiges allen ritterlichen Bekennern in der Blut-Zeugschaft vortragen. Dise Ehr vnd sonderbare Verwürdigung berachtet gar wol Eusebius Amidenus vnd sagt: *Stephanus primus in die Martiris*

1. Cor. 10.

1. Petr. 2.

1. Petr. 2.

ibid.

1. Cor. 10. Stephanus erbanet widerumb den Tempel/ das ist/ Leib Christi mit seinen Seiten.

Predig. Verbalen.

höchste Ehr Stephanus/ daß er der allerersten nach Christo in der Martiris.

Euseb. Amidenus vnd sagt: de S. Stephano.

Beatus, qui fumantem Dominici victimam sanguinis, primus honoravit recentis sacrificio Passionis. Glückselig und überglückselig ist der zu schätzen/welcher von Gott aus allen Menschen/Hauffen erkiesen/ und herauf be-ruffen worden; daß er zu jenem Altar gang freudig und herzhafft solte treten/ auf welchem noch gleichsam das kostbar-riße und theuer werthiste Opfer seines eingebornen Sohns/ frisch rauchete/ und selbiges mit Verlegung seines Leibs: mit Zugießung seines Bluts/ mit Darlegung seines Lebens/ mit Aufstehung seiner Marter/ mit Auf-opferung seiner Seelen/ und alles was er hat/ verehren und nach Möglichkeit zehren/ und wer will zweiffeln/ oder in Abred stehen? daß der erste Ochse/ so vor allen anderen dem Allerhöchsten/ zu Bezeugung seiner Majestätt/ ge-schlachtet/ und aufgearbeitet worden/ schon einen schöneren Kranz/ als fol-gende andere/ werden verdient/ und ge-tragen haben/ und also wohlgezierter zu dem Schlacht-Altar werde getreten seyn? Daß das erste Kalb/ so mit sei-nem Blut den Altar zubesprennen und einzureyhen müssen anfangen/ schon gleichsam einen angenehmeren Saft/ als folgende werden vergossen/ und den Stein edler werde gefärbt haben; weiln ihm die erste zu Gottes Ehr eingehauene Wunden vergönstiget worden? Daß das erste Lämblein/ so vor allen den Vorzug gehabt/ und zum vöhligen Brandopfer in dem Feuer ver-zehret worden/ schon einen lieblicher- und annemlicheren Geruch über sich gen Himmel geschickt/ als andere nachkom-mende; weiln es das Erste/ den grös-sen göttlichen Gewalt und rechtsame/ über alle Ding und Geschöpf bezu-gen müssen? Daß die erste Taube/ de-ro zu göttlicher Erkandnuß/ auf allen anderen zuvor der Hals überbogen/ die Wurzel abgestochen/ und sie sambr ih-rem Gefieder zum Opfer worden/ schon lieblicher/ und Gott angenehmer als folgende geheulet/ eben darum/ weil es das erstemahl war/ da das von Gott begehrte Opfer ohne Fall verrichtet worden? Daß so gar der er-ste Spas (was schlechteres?) schon gleichsam ein süßeres Blut/ als ander-re nachgehende vergossen/ weil er in sei-ner Opferung zu Verehrung göttli-cher Fürsichtigkeit/ die auch ein armes Späglein nit aussen Acht laßet/ das Messer besprengt hat?

Umb wievil glückseliger muß derohalben der erste Martyrer seyn/ der sich/ gleich wie vormahls der Ochse zum Pflug/ zum thun zur Arbeit/ also her-nach zu dem Altar/ zur Schlachtung/

zur Wegung/ zum Leiden/ allererstens dargestellt? Der sich/ gleich wie das Kalb unter das Weichel/ nit zwar be-zwungen/gedrungen/ und wider spännig/ wie das unvernünftige Vieh/ sondern fein frey/ und gutwillig darnieder gelegt? der sich gleich wie das Lamm zu dem Messer und Strich/ ohne einigen Wid-er und gar sittlich allererstens geschickt/ und selbigen empfangen? Der sich/ als wie die Taub/ mit behändigt/ und schnel-litem Flug sein von selbstn auß der Taube- Freyheit in den Kessich: auß dem Kessich ins Priesters-Hand: von diser an das Messer begeben und allererstens zu dem Opfer worden? der letzten seyn Le-ben viltweniger/ als der Spas geachtet das Seinige/ sondern als wann es nit gar zween Häller kostete/ allererstens an den Spis gesetzt/ und zu Befürde-rung göttlicher Ehre dargegeben? umb wie vil/ sage ich/ muß der glückseliger seyn/ als alle andere folgende Marty-ter/ welcher Martyrum primus: Pri-micerius purpurata cohortis: Pur-purati Exercitus Dux, qui pro Domini sui adhuc calente sanguine, sanguinem saum avidus bellator effudit. von Petro Damiano und Chryologo benambset wird. Nehmlich: ein neuer Aminadab, welcher da ihm das ganze Israe-litische Volck fürchtete/ durch das er-öffnete rothe Meer zugehen/ der erste nach Mose/ mit seiner Zunft Juda/ durch beyde Wasser- Wänden hin-durch gesetzt/ und glücklich hinüber kom-men. Ein neuer Josua der nach Ab-leiben Moses/ der erste beherzt durch den Jordan gesetzt/ und ihm das gan-ze Volck heissen nachkommen. Ein neue heilige Archen und Dunds-Laden/ welche von der Priesterschaft erstens mit trucken- und unbenestem Fuß durch den oben stehend- und unten hinab lauf-fenden Jordan/ getragen worden/ wor-auf sich alle Zunftren nit geschiehen/ ein-nem solchen Führer nachzutreten. Ein neuer David/ welcher in dem Auf-zug vor der Verfolgung seines Sohns Absolon/ der erste über den Bach Ce-dron/ und den Oehlberg/ mit bloßen Füßen hinauf gegangen/ und sein gan-zes ihm anhangendes Volck heif-sen-nachfolgen. Ein neuer Ma-chabäischer Joannes/ welcher in dem Heers-Zug wider Candebäum/ da er sahe das zitterende Volck/ so ihm nit getraute über den rauschenden Fluß zu sehen/ so den Feind von ihm abschmit-te/ der erste hindurch getrungen/ und also dem ganzem Heer zur Folg ein Herz gemacht. Ware also zwar Christus caput Martyrum, wie der Aug. de S. Augustinus sagt/ sed ejus Passionis ve-ctigialia Mach. 16.

Sonderbare Ehr dem ersten Ochsen in dem Opfer.

Erstem Kalb.

Erstem Lämblein.

Erstem Tauben.

Erstem Spaken.

Viel mehr dem ersten Martyrer.

4. Gibt sich wie ein Ochse zur Schlachtung.

Wie das Kalb.

Wie das Lamm.

Wie die Taube.

Wie der Spas.

Petr. Damianus aus Chrylog.

Stephanus ein neuer Aminadab.

fac. Salian. A. M. 2544. N. 224. & Co. Exod. 14.

Neuer Josue. Orig. Hom. 4. in Ios. Neue S. A. 16.

August. lib. 6. Quæst. in Iosue. Neuer David.

August. in Pl. 3. Neuer Machabäischer Joannes.

Aug. de S. vict. n. Sup. Augustinus sagt/ sed ejus Passionis vectigialia Mach. 16.

Aug. serm. c. in lecto S. Stephani. Stephanus die erste Garben des andern Adam. Erste feiste Trauben des Noe. Erste Lämblen des Jacobs. Erste neue Mensch wie Beno der Schmerkens Sohn. Erster Engel in der Martir.

stigia prior sequutus est beatus Stephanus, der: Musste die erste wohlaußgebende Garben seyn/ die Christus auf den dornächtigen Eraid-Acker seines Leidens/ als der andere Adam in dem Schweiß seines Angesichts eingearndnet. Musste der erste feiste Trauben seyn/ die der bedeutte Noe/ nach dem Sündflus seiner Marter eingewimmet. Musste das erste Lämblein seyn/ so der neue Jacob mit Vorlag und Ansehung seiner Creuß-Sitten nach seinem Willen gefärbet. Musste der erste rechte neue Mensch seyn/ welchen Christus durch die häfftige Schmergen seines Leidens vnd Todts/ als seinen ersten Benoni, oder Schmerkens-Sohn genesen. Musste der erste Engel seyn/ der durch die Marter gleichsamb alles menschliches hinweg legte/ vnd so gar von seinen Feinden für ein englisches Geschöpf angesehen wurde. Nun dieses ist schon alles wahr/ daß freplich die größte Ehr Stephano gewesen/ der erste zu seyn/ welcher Christo als dem König der Martirer nachfolgte / vnd zumahlen als ein Fürst allen Blut-Zeugen in neuem Gesaß vorgienge. Warumb aber eben auf solche Weiß/ vnd durch die Versteinigung? Dann daß ich zu

f. Warumb Stephanus mit Steinen vmbkommen. Versteinigung bey den Juden ziemlich gemein.

Meiner Frag einmahl vnd zu dero Auflösung komme: Cur Primus Christi Martyr lapidibus obrutus? so ist es zwar nit ohne/ daß der gerechtlich vnd gewaltthätige Todt der Versteinigung/ bey den Juden/ Krafft ihres Gesaßes zimlich gemein/ vnd üblich gewesen; sonderlich ist dieses Blut-Drthl allermeistens über die gefälet worden/ welche man in Gottslästerungen/ falschen Lehren/ betrüglichen Eydschwuhren / oder Angelobung/ auch in Ehe-Sachen/ oder sonst anderen Gott vnmittelbar berührenden Verbrechen/ betreten worden. Massen dann auch Stephano bey offentlichen Rath der gleichen Todts-Schuld von seinem Genthheil vorgeworffen worden: Homo iste non cessat loqui verba adversus locum sanctum & legem, vnd submiserunt viros, qui dicerent, se audivisse eum dicentem verba blasphemica in moysem, & in deum. Nichts desto weniger/ wann man will ansehen die göttliche Fürsicht/ vnd Verordnung/ welche mit ihrer Zulassung dabin gericht/ daß jedwederem Stein sonderlich gewaltthätiger Todt auf sonderbare Weiß aufgesetzt seye/ haben wohl absonderliche Bedencken vnd Ursachen können einlauffen/ daß auch Stephano sein Todt durch die Stein-würff aufgesetzt sey. Dann hat der himmlische Vat-

Aa. 6.

Ibid.

ter seinem eingebornen Sohn/ als dem Erbling all. e Martirer den Todt des Creußes/ vnd nit nur den Todt insgemein aufgesetzt; auch daher er der Sohn: Humiliavit semetipsum, factus est obediens usque ad mortem, mortem autem Crucis. Ist wohl zudencken/ es werde auch Vnt allen anderen Martirern/ als Bildern dieses Hauptes/ vnd unter disen sonderlich dem Ersten Martirer nach Christo/ seinen absonderlichen Todt haben aufgesetzt vnd herordnet. Warumb derohalben nit durch das aufrechte Creuß/ damit der erste Martirer nach Christo/ gleich Anfangs seinem Haupt-Bild vnd Vor-gemähl gleich wurde/ wie mit dem alten hundert zwanzig-jährigem Bischoff Simeon zu Jerusalem geschehen/ der auch auf Weiß seines Blut-Verwandten nach dem Fleisch/ Christi/ durch gemeines Creuß sein Leben gelassen; Warumb nit/ außs wenigst durch umgekehrtes/ vnd mit den Haupten zu Boden gehendes Creuß/ wie Petrus das Haupt der Apostlen/ der auß Nebereng vnd Ehrenbiethung gegen seinem Meister ihme die schlechtere Weiß der Creußigung erkiesen: Warumb nit durch das Schröge/ vnd unten vnd oben etwas in die Weitte außlaufende Creuß: Wie Andrea dem Brudern Petri geschehen/ welcher es für die höchste Ehr mit größten Freuden gehalten/ daß er nur auch auf diese Weiß für seinen gerechtigten Herrn köndte sein Leben enden? Warumb nit durch das Schwerdt vnd mit einem kalten Streich/ wie der H. Jacobus der Größere/ welcher der allererste auß Apostolischer Schaar/ vnter Herode Agrippa auf offentlichen Platz zu Jerusalem/ auf solche Weiß hingerichtet worden? Warumb nit durch die Stürkung von der Höhe der Zinnen des Tempels/ wie Jacobus der Mindere gleich darauf mit einer Walcker-Stangen zu Todt geschlagen/ der gleichen Todt keinem vor Jacobo auß dem Christenthum widerfahren / vnd Stephano zimlich ähnlich gewesen wäre/ weil er soll wider den Tempel geredet haben? Warumb nit durch ein eyserne Säg/ womit der Leib mitten entzwey durchschnitten wurde/ wie dann Simon der H. Apostel der erste auß der Christenheit gewesen/ der solchen Todt erlitten? Warumb nit durch Abstreifung der ganzen Haut von dem Leib/ wie ein Bartholomäus / der auch der erste in neuem Gesaß/ auf solche Weiß seinen Marter-Kampff für Christum vollendet/ dem er zu Ehren sein Haut/ als einen neuen Purpur der erste außgehänget.

Philipp. a

Warumb Stephanus nit hingerichtet durch das aufrechte Creuß/ wie Simon der Bischoff.

Durch umgekehrtes Creuß/ wie Petrus.

Durch das schräge Creuß/ wie Andreas.

Durch das Schwerdt/ wie Jacobus der Größere.

Durch die Stürkung von dem Tempel/ wie Jacobus der Mindere.

Durch ein eyserne Säg/ wie Simon?

Durch Abstreifung der Haut/ wie Bartholomäus?

Aber

6. Was für einen Tod der erste Martyrer Abel genommen?

Chrysof. Hom. 19. in Gen. Irenaeus 1.4. c. 67. Isidorus lib. de Vita & obitu Sanctorum. Salianus Tom 1. ann. V. T. Lofar. Abulens 1.6 in c. 4. Gen. Muthmaßlich mit Steinen. Iac. Salian. l.c.

Augustinus L. 1. de Civit. c. 15.

Stephanus wie der erste Martyrer Abel versteiniget.

August. lib. de Civit. c. 51.

Aber Stein mußten es seyn/ Stein/ durch welche der erste Martyrer Christ sollte sein Leben enden. Und warum aber dieses? Im alten Gesag findet sich der erste / vnd omb Inschuld wegen / umbgebrachte Martyrer Abel / welchem sein aigner Bruder Cain im Jahr nach Erschaffung der Welt 130. nach Aussag Chrysofomi, mit dem Schwert: Gladio. Nach Bewehrung Irenazi; Falce, mit einer Seges oder Sichel. Nach Beschreibung Isidori: Ferro, mit etwa einer eisen Stang. Nach Erzählung Prudentii in Hamartigenia Sarculo, mit einem Bauren Karst oder Zet-Rechen. Nach Meinung Saliani, furca, sive ea lignea fuerit sive ferrea, noch gemeiner Einbildung der Mahler Mandibula, oder eis. Rübbacken / wie in fast allen dergleichen Bildern zu sehen. Nach Gutachten letzlich und Muthmaßung Tolstari Abulensis Lapidibus, mit Steinwürffen/das Leben/aus Neid und Mißgunst Göttlicher Gnaden genommen. Auf allen Meinungen gefallet mir für mein Vorhaben am allerbesten die letzte des gelehrten Abulensis: Qui mavult Abelem lapidibus oppressum. Wie Jacobus Salianus sagt. Und wie / wann eben auch göttliche Fürsicht hätte gewolt / daß gleichwie der erste Abel vnter den Steinwürffen sein ritterliche Marter aufgehenden: Also ebenfals der andere Abel in neuer Kirchen Stephanus der erste seyn sollte / so sein Bekandtnus / und Blutzugschaft / durch die Stein mußte vollenden? Das ist gewiß / was der h. Augustinus schreibt. Ab 1, quem major frater occidit, praefigurationem quandam peregrinantis Civitatis IEL, quae esset ab impiis, & quodammodo terrigenis, id est, terrenam originem diligentibus, & terrenae civitatis, terrenae felicitate gaudentibus persecutiones iniquas passura, primus ostendit. Was hat aber minder Stephanus als der erste Martyrer in neuer Kirchen gethan / als daß er ebenfals ein Vorbedeutung gewesen / der auff der Erden noch herumb wandernden Stadt Gottes / welche von den Welt Rinderen / und denen / so ihre Er gögungen einig und allein auff der Welt suchten / folgende Zeiten alle / bis zu der Welt Endung / wurden Verfolgung und Übertrag leyden müssen? Und also: Gleich wie die erste Martyrer in vorrigem alten Gesag anfangen: Ab ipso Abel, quem primum justum impius frater occidit, vnd zwar wie gesagt worden / mit Steinen / und gleichsam dicken Hagel-Regen: wie Augustinus sagt: Also ist auch Stephanus gewesen: Primicerius purpuratae legionis, wie ihn

Aloyfus Juglaris nennet; und hat mit seinen Steinen allen Nachfolgeren in dem Marter-Kampf die Straß geban net / und den Weg gepflasteret / daß sie gloriwürdig könten hinnach kommen / welche Stein auch seine Brüder in der alien Synagog auff ihne geworffen; wie er sie dan selbst auch Fratres genennet vor öffentlichem Rath. Daß sich dannenhero diese andere Marter Stephani, in dem neuen Gesag durch die Versteinigung / mit der ersten Marter des Abels: so ebenfals gar mutmäßig durch die Stein vollbracht worden / im alten Gesag allerdings wol abgleicht / und in etwas schon heraus kommt / warum der erste Martyrer Christi mit Steinen zu todt geworffen worden.

Wem aber hierfals noch kein Nutzen auff vorgehaltenen Zweifel geschehen / mag ihne dessen ein andere Versuch / aus kürlich folgenden heraus erwöhlen. Dan Warum Stephanus als der erste Blutzug Christi / durch häufig auff ihn gefallne Stein sein Leben geendet / kan man mit Wiederholung obiger Wort Augustini die Ursach geben / und sehen: Primus Ostendit: Stephanus hat in und mit seiner Versteinigung bezeugt / und erwiesen / was Art / Natur und Eigenschaften immerfort das alte Volk gewesen / nemlich eines hart- und felsenen Magens; eines steinernen Hergens; eines schrofig und unpaliert- oder unbeschnittenen Gehörs und Ohren. Was können sie dann für den ersten Werkzeug eines Martyrers in der neuen Kirchen / als Stein gebrauchen; und solten sie es auch von den Trümmeren und Stücken / der von Mose zerworffnen Gesag-Rassen nehmen? Dan à lapideis lapidabatur Stephanus, qui legem acceperant in lapideis tabulis sagt Augustinus. Und ad 92. lapides currebant, duri ad duos, damit nur ihres gleichen Instrument zur Marter gebraucht wurde des ersten Blutzugens. Primus ostendit, der erste hat Stephanus in seinen Steinen gezeigt / und darthun müssen / omb wesenwegen er litte / und für wen er durch die Stein den Todt ausstunde? nemlich für denjenigen / welcher der Haupt-Felsen ware / von welchem Stephanus, als ein kleinerer Fels abgehauen / vnd hergenommen war: Perris Lapidabatur, qui pro Petra, qui Christus est, moriebatur. Sagt wiederumb Augustinus. Primus Ostendit, der erste hat Stephanus so gar mit seinem Namen erweisen / und darthun müssen / was dem ersten Martyrer für ein Kampf / und folgendes auch / was für ein erhaltener Lohn / und gewinnet Gebühre? Dan weil Stephanus auff Griechisch

Juglaris in Eleg. Vir. Chri. Eleg. 96.

AA. 7.

7. Andere Bruchstücke Stephani Todts mit Steinen.

1. Seiner Hergen der Juden durch be deut.

Aug. serm. 92.

August. ibid. 2. Bezeugte / daß er von dem haupt Felsen Christo abgehauen.

August. serm. 92.

Ecc c

Hisch 4

3. Wegen seines Namens, so heißet ein Cron.

Idem Serm. 3. de S. Stephan.

4. Anzuzeigen das Steinwerck zur neuen Kirchen.

Lyranus in Pl. 101. v. 15.

Pl. 61.

5. Das die Stein in lauter Rosen verwandelt werden.

Greg. Nyssen. Oratione de S. Steph.

6. Was für ein Cron auff die Martyrer warte August. Serm. 94. de Divor.

hisch / zu Latein Corona, oder ein Kron heißet: und aber ein Coron auch zierlicher / vnd ansehnlicher / als mit kostbaren Steinen besetzt / und geschmückt wird / hat sich allerdings gezieret / daß Stephano dem Bekrönten seine Martyr-Stein / zu kleinoderen vnd mit diesen sein Coron gezieret wurde. Gibt diese Ursach Augustinus: Stephanus Grace, Latine Corona appellatur. Jam Coronæ nomen habebat, & idem palmam Martyrii suo Nomine præferbat. Primus ostendit. Der erste hat Stephanus gezieret mit seinen Steinen / was der höchste Baumstamm für einen Baueug / und was für ein Steinwerck zu Auführung seiner neuen Kirchen er gebrauche? Nemlich lebhafteste Stein durch diejenige bedeutet / so erstens auff Stephanum, als auff den ersten polirten Kirchen-Stein zugeworfen worden. Dergleichen lebendige Stein seynd gewesen: Fideles de Judæis conversi, qui fuerunt primi lapides, in ædificio Spirituali Ecclesiæ positi sagt Lyranus über die Wort: Placuerunt servis tuis lapides ejus, das ist dann auch erfolgt / was David gleich darauff am 17. vers sagt: Edificabit Dominus Sion, & videbitur in Gloria sua.

Primus ostendit, der erste hat Stephanus dargethan / was seine Feind / vnd Verfolger / vnd folgendes / was aller Martyrer / Peiniger vnd Widersacher in ihren Händen trugen / wann sie ihren marterlichen Werkzeug wider die Unschuldgleidende gebrauchten. Nichts nemblichen / als Rosen / Hyacinthen / vnd andere mit Vurpur gefärbte Blumen / und wann sie schon harte Stein seyn wurden / solten sie dennoch in gelinde Blümlen verwandelt / und auff den Stieg Kranz herum gewunden und gebunden werden. Waren also die Stein in der Juden Hand / folglich andere Martyr-Werkzeug in den Händen der Tyrannen: Quasi Corona Victoria, præmium, in manibus advertariorum verteretur. Sagt Gregorius Nyssenus. Primus ostendit, der erste hat Stephanus mit seinen Steinen klar und hell allen folgenden Martyrern in ganzer Welt / zu allen Zeiten vorgehalten / was auff sie ins künftige war: ja von dem Himmel / wie seine Stein / von oben her zusliegende Coron: Quando enim Beatus Stephanus pro Christo primus sanguinem fudit, sagt Augustinus, quasi Corona præcessit de Cælo, ut eam lumerent sequentes in præmio, qui procedentis Pietatem imitarentur in prælio. Waren also in

Stephanij Cron allen Martyrern schon ihre Cronen vorgeigt worden: In hac enim Corona omnes Coronæ. Lasset sich dan mit Ambrosio sagen. Primus ostendit leglichen / der allererste hat Stephanus in seinen Steinen gezieret / und deuten müssen auff jene Weissagung / da der Prophet der neuen Kirchen / und dero umb Gottes wegen leidenden Kindern vorsagt: Eris Corona gloriæ in manu Domini, & Diadema Regni in manu Dei tui. Die ganze Schaar aller Martyrer in neuer allgemeiner Kirchen / wurd seyn in den Händen des Allerhöchsten Gottes nit anderst / als wie ein königliches Hauptzierde / oder Reichs-Cron / so dem soll aufgesetzt werden / der der einige Monarch / König und Herr ist aller Martyrer; dann also leget diesen Spruch auß der H. Hieronymus: Diadema impii, quod Martyres Gemmarum varietate distinguunt, in manu DEI est, ut Filium suum eorum coronet Victoris. So hat dan Stephanus nothwendiger weiß der erste mit seinen Steinen diese Cron müssen besetzen / und zieren / auch folgendes alle andere hernach kommende Martyrer diese Cron mit ihrem Leyden gleich als kostbaren Steinen vermehren / und erweitern / daß dem / welchen er dieser Ehr / Martyrer zur rechten des Vatters / unter seinem Leyden sieghaft behend gesehen / das ist / Christo dem Eingebornenen Sohn Gottes / vnd König aller Königen / könnte der ewige Vatter aufsetzen Coronam de lapide Pretioso.

Diß mögen beyläufig die Ursachen sein / warum der erste Martyrer Christi durch die Stein seyn Lebens- und Marters-Lauff vollbracht hat. Nemlich: Die Abgleichung mit dem allerersten Martyrer in der Welt / und altem Gefas. Das harte und un menschliche Volck selbst / bey welchem gar üblich war / gleich mit Steinen / auch nit selten auff die Gerechten und Unschuldige zu werffen. Die offensentliche Bezeugung des Martyrers / der durch die Stein für den Grund- und Hauptstein Christum starbe. Der erste anfang der erbauung neuer Kirchen / so durch Zulag / und auffeinander richtung lebhafter Stein geschehen mußte. Der Namen des ersten Martyrers Christi / so ein Cron hiesse / die mit kostbaren Steinen mußte gezieret werden. Die künftige Cron aller folgenden Martyrern / so in der ersten mit Steinen gezierten Cron begriffen war. Die Cron aller Martyrer insgesambt / welche der ewige Vater seinem Sohn aufsetzte / die ohne Zweifel

Ambr. Serm. 15. in Pl. 118.

Isa. 62. 3. 7. Weissagung Jesu zu erfüllen / von der Cron des Herrn.

Hieronym. in l. c. 111.

Stephanus der erste besetzt selbige mit seinen.

Pl. 2. Kurze Wdh der Lösung der Ursach der Verfertigung Steph.

Zweiffel nit solte ohne köstliche Stein geschmückt seyn. Lauter sittliche/ aber nit gänzlich zum Veyßfall zwingende Vrsachen. Will man aber gründlich von diser Sach reden / so kan man weiter nit kommen / als wann man sagt mit dem Job: Sicut Domino placuit, ita factum est. Warumb über den ersten Martyrer in glaubiger anderen Versammlung der Steinregen ist gefallen / ist diß Göttlichem Willen/ Gefallen und Belieben zuzumessen. Dann Gott / Gott ist, welcher jedwederem leydenden / und sonderlich heiligem Martyrer seinen leydens Werkzeug bestimmet; Dividens singulis, prout vult. Kan man auch damit Paulo sprechen: der zeigt beyden Heiligen Martyrern Agathopo vnd Theodulo auch in dem Traum zuvor das Meer und jenen Schiffbruch / in welches sie geworffen / solten das Leben enden/ aber glücklich an den Vort aufkommen / der lasset einem H. Chrysolomo sein bevorstehenden Tod in dem Elend / auch durch einen heiligen Martyrer Basiliscum in dem Schlaf andeuten / auff den er sich solle gefast machen. Der richtet einen Heiligen Olao König in Norwegen in den Himmel hinauff / und sagt diß / das ist / die Martyrer / und das leyden / und kein anderer werde der Weeg seyn / der in den Himmel gehen müsse. Der schickt einem heiligen Martyrer Mariano einen Trunck von himmlischer Mahlzit zu / mit vermelden / wan er selbigen wolle verkosten / müsse er sein eigen Blut vergiessen/ vnd mit selbigem diesen Kelch füllen: wie auch geschehen / da er folgenden Tag enthauptet worden. Der machet aus einem Placido, hernach Eustachio, einen Viehhirten / und zeigt ihm ein einem Ochsen jenes Thier aus Erz / in welchem er/ als ein Martyrer mit den seinigen verschmelzen solte. Er gehet so gar in seinem Sohn mit dem Creuß einem von Rom stück-

tigen Petro entgegen / und zeigt ihm an / daß er diß nit scheuen solle / an welchem sein Meister gestorben. Er haltet so gar seinem Eingebornen Sohn / in seinem Nährvateren Joseph / und dessen Zimmer-Handwerk/ täglichs Tages vor was für ein End vnd Todt er nehmen solte: Nemblich Mortem Crucis. Diß hat er auch gethan seinem ersten Martyrer Stephano, der so gar durch Göttliche Eingebung/ allzeit aus seinem Namen erkennen können / durch was für Steiner zu seiner Cron er gelangen werde. Eben die Vrsach kan ihm auch ein jeglicher Mensch zu Gemüth führen / warumb er von diesem Menschen; von diesem Reid und Schalkaug / von dieser Auffer- und Klafferzungen: An diesem Ort und Platz: zu dieser Stunde und Zeit? Auff diese Weiß und Manier / durch diß oder jenes Instrument/ oder Geschöpf. An diesem oder anderem seinem Glied vnd Leibs Theil leyden müsse / rühre alles also von der Hand und Anordnung Gottes her / der es macht / als ein bewehrter Arzt / der schon weiß / mit was Arzenei oder Instrument er solle den Menschen angreifen: Intelligat ergo homo medicum esse Deum, & tribulationem medicamentum esse ad salutem, non poenam ad damnationem. Wer wolte es damit gern vnd vrbietig annehmen / was Gott verordnet? welcher auch so gar einem heydnischen Kayser Augusto, mit Fürhaltung in der Phantasey vierzig Jünglingen / die ihn aus dem Bett rissen / wie er von vierzig Soldaten seiner Leib- Guardi solte zu Grab getragen werden. Gebe man sich dessentwegen in Göttlichem Willen auff allen Fall / wie er zu leben und zu leyden wird verordnen: A dextris & a sinistris per gloriam, & ignobilitatem; per infamiam, & bonam famam. So wird man mit Stephano die Cron erreichen. Amen.

Bacon. à c.
69.
Zeiget den
Creuß vnd
Tod
seinen Sohn
in dem Zimmer-
Hand-
werk.
Philip. 2.

Zeichnet einem jeglichen Menschen sein leyden aus.

August. in
Pl. 21.
R. Augusto
wird vor-
gehalten in
der Phantasey wie er
zu Grab getragen werden
de.

Sueton. lib.
2. c. 99.

2. Cor. 6.

Joh. 4.
Gründlich
dem Göttlichen
Gesallen zu
zumessen diße
Steinigung.

1. Cor. 12.
Gott zeigt
die Martyrer
in dem Traum
Agathopo
und Theodulo.
Sur. 4. April.
Chrysolost.
seinen Todt
in dem Elend.

Sur. 28. Jan.
Olao dem
König in
eine Martyrer-
Kaiser.
Vastor. in
Vite Aquilon.
Mariano
in einem
Trunck von
himmlischer
Mahlzit.
Sur. 30. Apr.
Placido in
einem Ochsen.
Fasti Marianiani 20.
Sept.

Gebet entgegen
gegen Petro
mit dem
Creuß.

